

UNSER INTERVIEW

mit dem
Genossen
Horst Roilig

Parteisekretär
im VEB
Stern-Radio
Berlin



Die Maßstäbe für das Kampfprogramm 1984 j

Frage: Die Direktive des ZK für die Parteiwahlen enthält den Auftrag an die Grundorganisationen, parteimäßige Positionen für anspruchsvolle Kampfprogramme des Jahres 1984 zu erarbeiten, die in den Mitgliederversammlungen im Januar beschlossen werden sollen. Wie geht die BPO im VEB Stern-Radio Berlin an die Ausarbeitung des Kampfprogramms für 1984 heran?

Antwort: Mit den Beschlüssen des X. Parteitag der SED und vor allem seiner Wirtschaftsstrategie sind auch dem VEB Stern-Radio anspruchsvolle Aufgaben übertragen worden. Wir wollen zur Stärkung des realen Sozialismus; und damit zur Festigung des Friedens beitragen, indem wir hochwertige, attraktive technische Konsumgüter entwickeln und produzieren, die von unserer Bevölkerung und von den Exportkunden gefragt sind. Hierzu gibt es im Betrieb eine langfristige Konzeption. Sie beginnt bei der Erzeugnisentwicklung und enthält die wich-

tigsten Maßnahmen der Rationalisierung, Rekonstruktion und Erweiterung des Betriebes.

Mit dem Kampfprogramm der BPO kommt es darauf an, zu diesen politisch-ökonomischen Grundfragen völlige Klarheit herzustellen. Nachdem wir in diesem Jahr einen hohen Zuwachs in der Produktion der Radiorecorder erzielten, soll 1984 wiederum eine Steigerung von mindestens 10 Prozent zum diesjährigen Ist geschafft werden.

Im Mittelpunkt der massenpolitischen Arbeit der Parteiorganisation und der staatlichen Leistungstätigkeit im Jahre 1984 wird dabei die politisch-ideologische, die fachliche und organisatorische Vorbereitung der Werktätigen für die neue Produktionsstätte im Betriebsteil Berlin-Marzahn stehen. Das schließt auch die Rekonstruktionsmaßnahmen im Hauptwerk mit ein. Die Arbeit muß so organisiert werden, daß die für die Produktionsaufnahme festgelegten ökonomischen Ziele erreicht und überboten werden. Dazu gehört auch ein klares Konzept zur Formierung der Parteikräfte im neuen Betriebsteil, um die führende Rolle der Partei bei diesem bedeutenden Vorhaben zu sichern. Dabei ist immer wieder zu erklären, warum diese großen Anstrengungen unternommen werden müssen, um schnell neue Erzeugnisse mit Spitzenniveau im Gebrauchswert und mit hoher ökonomischer Effektivität zu schaffen.

In der Plandiskussion für 1984 haben sich bereits viele Arbeitskollektive auf diese Anforderungen eingestellt und wertvolle Verpflichtungen übernommen, was sich auf die Qualität und Zuverlässigkeit der Erzeugnisse und auf hohe volkswirtschaftliche Erlöse auswirken wird, insbesondere in der Senkung des spezifischen Energieaufwandes, des Materialeinsatzes, der Fertigungszeit sowie der Kosten.

Nachdem für uns die Ziele und Aufgaben des Jahres 1984 und der Nachfolgejahre klar sind, stand im Mittelpunkt der Parteiwahlen die Frage, auf wel-

LOSORTIERS

bereitungen für die Ausstellungen wurden von einer Reihe Halberstädter Betriebe tatkräftig unterstützt.

Am 5. März 1983 konnte die Karl-Marx-Wanderausstellung für die Stadt übergeben werden. Die Ausstellung für den Kreis Halberstadt wurde am 31. März im Kulturzentrum der LPG „IX. Parteitag der SED“ Harsleben eingeweiht. Bis Ende August wurden die beiden Ausstellungen von rund 10 000 Besuchern genutzt.

Günter Maseberg

Parteisekretär in der Grundorganisation
Museen/Bibliotheken Halberstadt

Wir haben anspruchsvolle Ziele

Unmittelbar nach der Tagung des Hoch- und Fachschulrates der DDR trafen sich die Genossen aller vier APO der Ingenieurschule für Elektrotechnik und Maschinenbau Eisleben zu einer Mitgliederversammlung.

Hier wurden die politisch-ideologischen Aufgaben für das Studienjahr 1983/84 beraten und Beschlüsse dazu gefaßt. Wenn die Genossen langfristig das Ziel stellen, Bestleistungen auf den Geburtstagstisch unserer Republik an ihrem 35. Jahrestag im kommenden Jahr zu legen, bedeutet das

für jeden Genossen, politisch aktiver, über das bisher gewohnte Maß hinaus zu wirken. Die Genossen wissen: Die Aufgabe, den Frieden zu erhalten und zu sichern, stand noch nie so im Mittelpunkt unserer Arbeit wie gegenwärtig.

Für die Genossen Studenten heißt das, ihre Verpflichtungen vorbildlich zu erfüllen. Für die Genossen Fachschullehrer heißt das, die Studenten bei der Verwirklichung ihrer Verpflichtungen mit ihrem ganzen Wissen und Können zu fördern und zu fordern.